



Bergnotfälle Schweiz 2018

Zahlen und Auswertungen

Die vorliegenden Zahlen und Grafiken basieren auf den Einsatzdaten der Bergrettungsorganisationen REGA, ARS, der kantonalen Walliser Bergrettungsorganisation KWRO und weiterer Institutionen.

Die Zusammenstellungen und Auswertungen dieses Berichtes stützen sich des Weiteren auf die Angaben und Mitarbeit folgender Personen und Institutionen: Elisabeth Müller und Andres Bardill, Alpine Rettung Schweiz; Daniel Breitenmoser und Mario Tissi, REGA; Annick Charbonnet und Pierre-Alain Magnin, KWRO; Monique Walter, Mirjam Studer und Philip Derrer, bfu; Frank Techel und Benjamin Zweifel, slf; Anjan Truffer, Bergrettung Zermatt; Rolf Trachsel, Bergrettung Saas Fee, Marc Schertenleib, Rettungsstation Kandersteg; Urs Schäfer, Rettungsstation Lauterbrunnen; Paul Broger, Kapo Appenzell I. Rh.; Andreas Brunner und Roger Pfiffner, Kapo St. Gallen, Sonja Thöni, Air Glaciers Lauterbrunnen; Marco Bomio, Bergführer Grindelwald; Corinna Schön, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern; Walter Maffioletti, FaKo Ausbildung / Sicherheit SAC; Michael Wicki, Bergpunkt.

Ein ausserordentlich schneereicher Winter und ein sehr langer, trockener und heisser Sommer und direkt anschliessend ein schöner Herbst erlaubten deutlich intensivere Tourenaktivitäten als im Jahr zuvor.

Insgesamt mussten in den Schweizer Alpen und im Jura 3211 Berggänger die Bergrettung in Anspruch nehmen, fast 500 Personen mehr als im Jahr zuvor. Auch die Zahl der Todesfälle mit 207 Betroffenen deutlich höher (Vorjahr 154). Darin enthalten sind auch Erkrankungen mit 49 Personen, dies meist als Folge eines Herz-Kreislauf Problems.

Beim Bergsport im engeren Sinne [1] kamen bei 117 Unfällen 135 Personen ums Leben, gut 30 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Der Begriff «Bergnotfall» umfasst alle Vorkommnisse, bei denen Berggänger die Hilfe der Bergrettungsdienste beanspruchen. Dies betrifft auch Erkrankungen und Evakuationen von unverletzten Personen. „Bergunfälle“ – als Untermenge der Notfälle – sind Ereignisse, die der allgemeinen Definition eines Unfalls entsprechen.

[1] **Als Bergsteigen im engeren Sinne** werden in dieser Statistik vor allem die Ereignisse beim klassischen Bergsport verstanden, zu deren Ausübung kein Transportgerät verwendet wird. Deshalb sind bei den hier ausgewiesenen Zahlen insbesondere die Todesfälle beim Delta- und Gleitschirmfliegen, beim Speed-Flying, beim Base-Jumping und bei der Benutzung von Mountainbikes gesondert erfasst. So sind die Zahlen des klassischen Bergsports auch über mehrere Jahre vergleichbar.

Als Blockierung werden alle Notfälle bezeichnet, bei denen Berggänger infolge Erschöpfung, Überforderung, Materialverlust oder anderen Missgeschicken nicht mehr in der Lage sind, ihre Tour aus eigener Kraft weiterzuführen oder abzurechnen. In der Regel sind die Betroffenen unverletzt.

Ein ausführlicher Bericht mit Fallbeispielen wird in der April Ausgabe der Zeitschrift «Die Alpen» publiziert.

Abbildung 1: Notfälle nach Tätigkeit

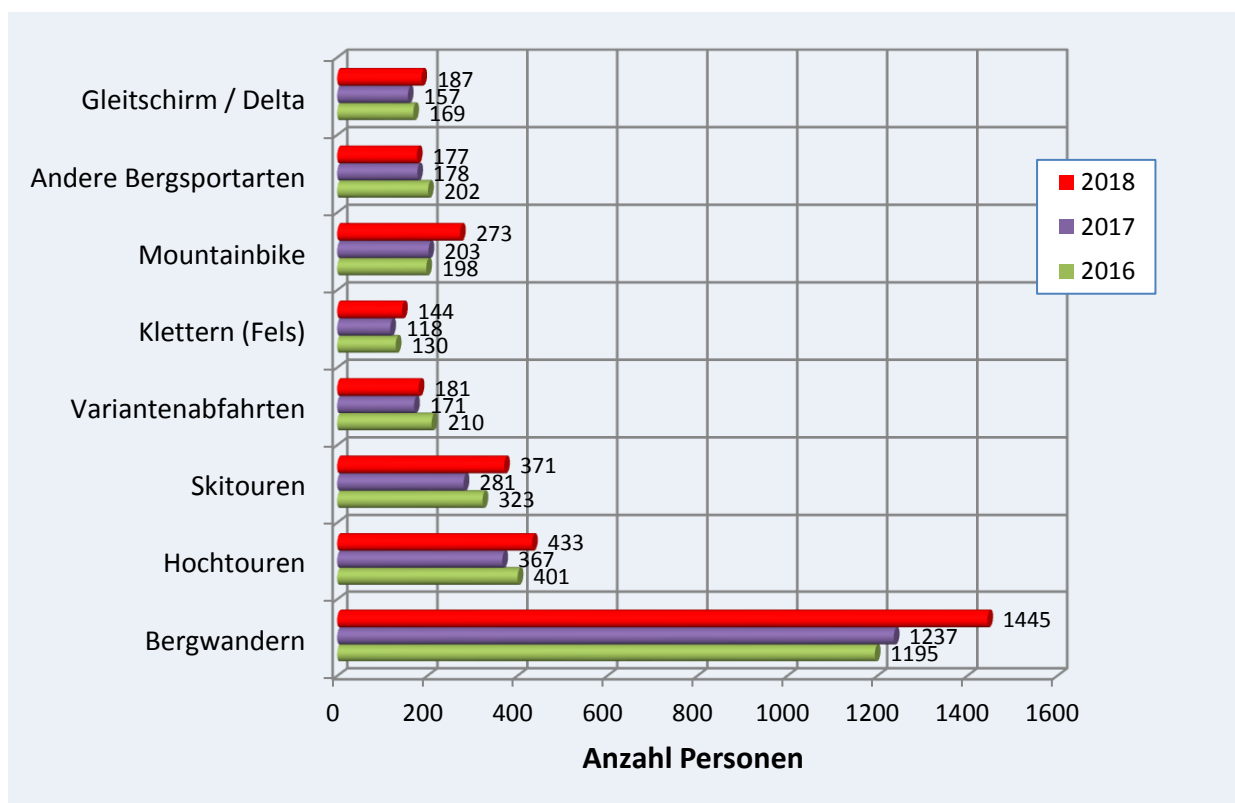


Abbildung 2: Notfallsituationen nach Ursachen

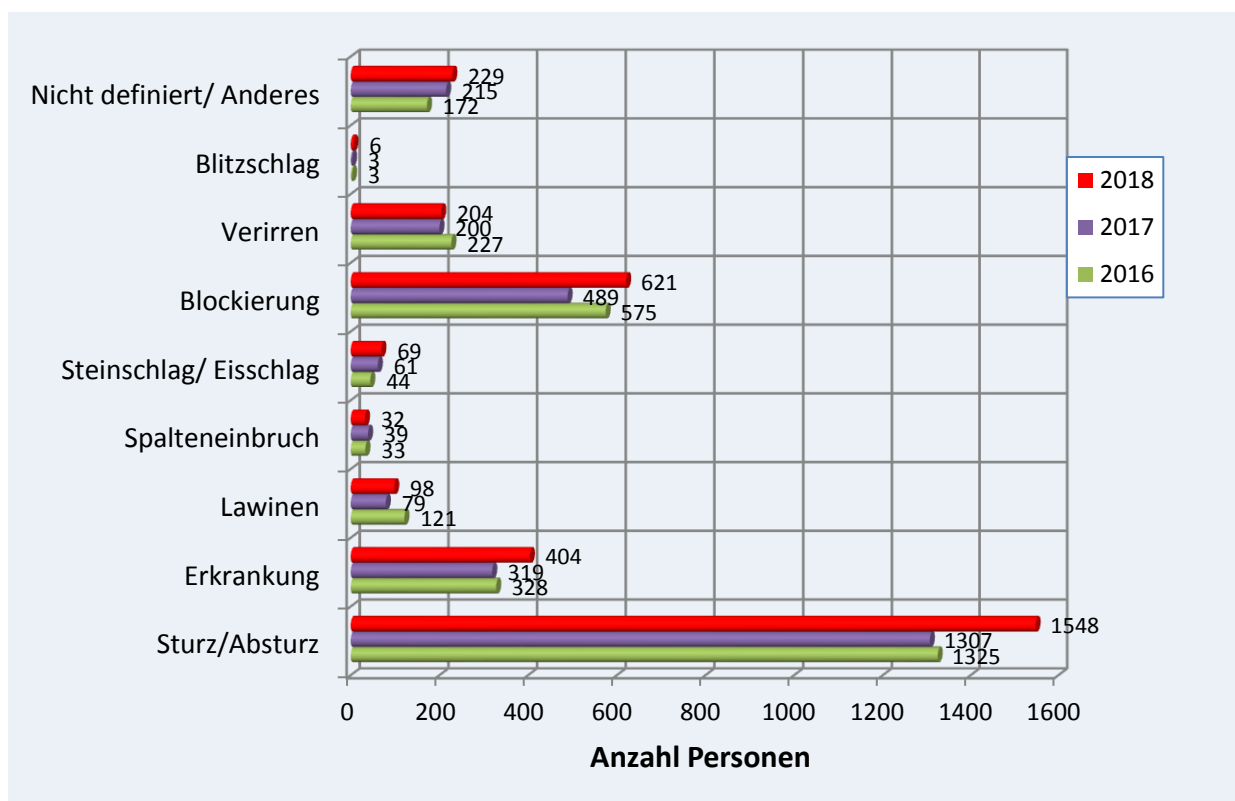


Abbildung 3: Notfälle nach medizinischem Index

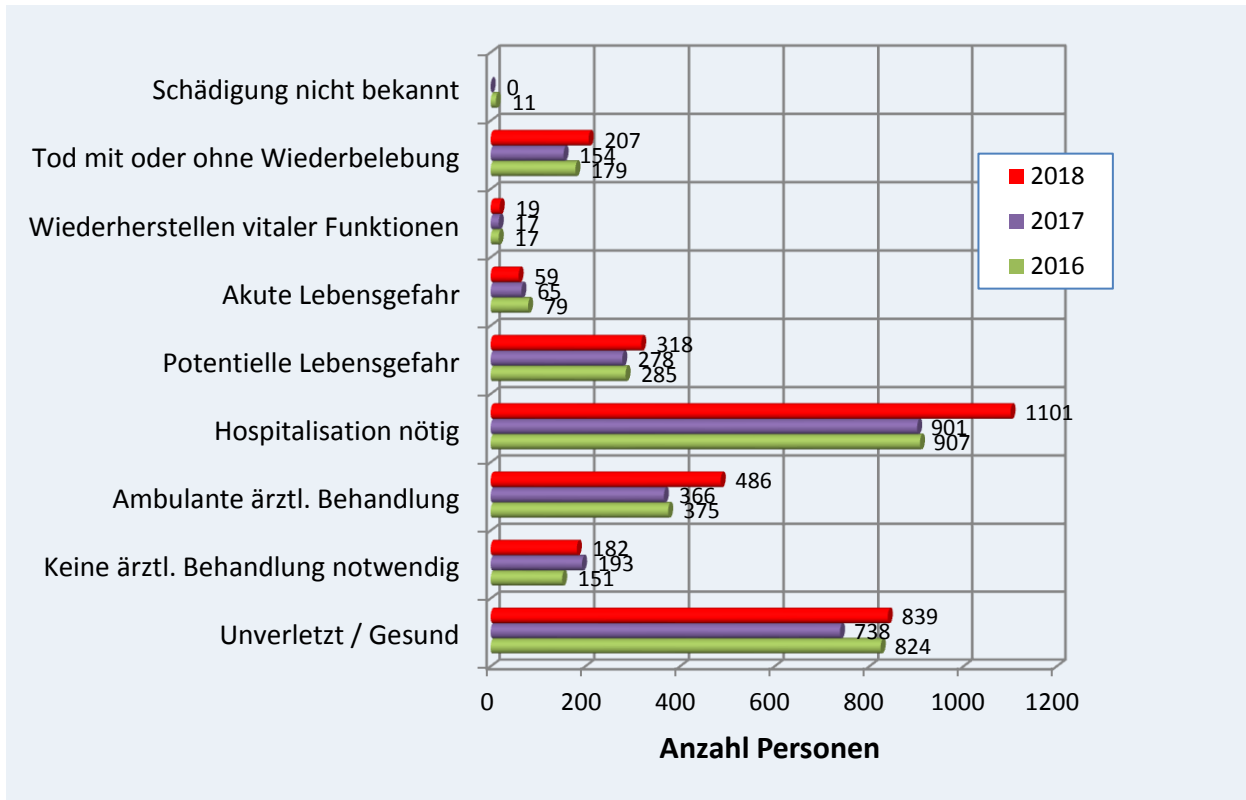


Abbildung 4: Gerettete oder geborgene Personen nach Rettungsorganisation 2018 (Anzahl Personen / Prozent)

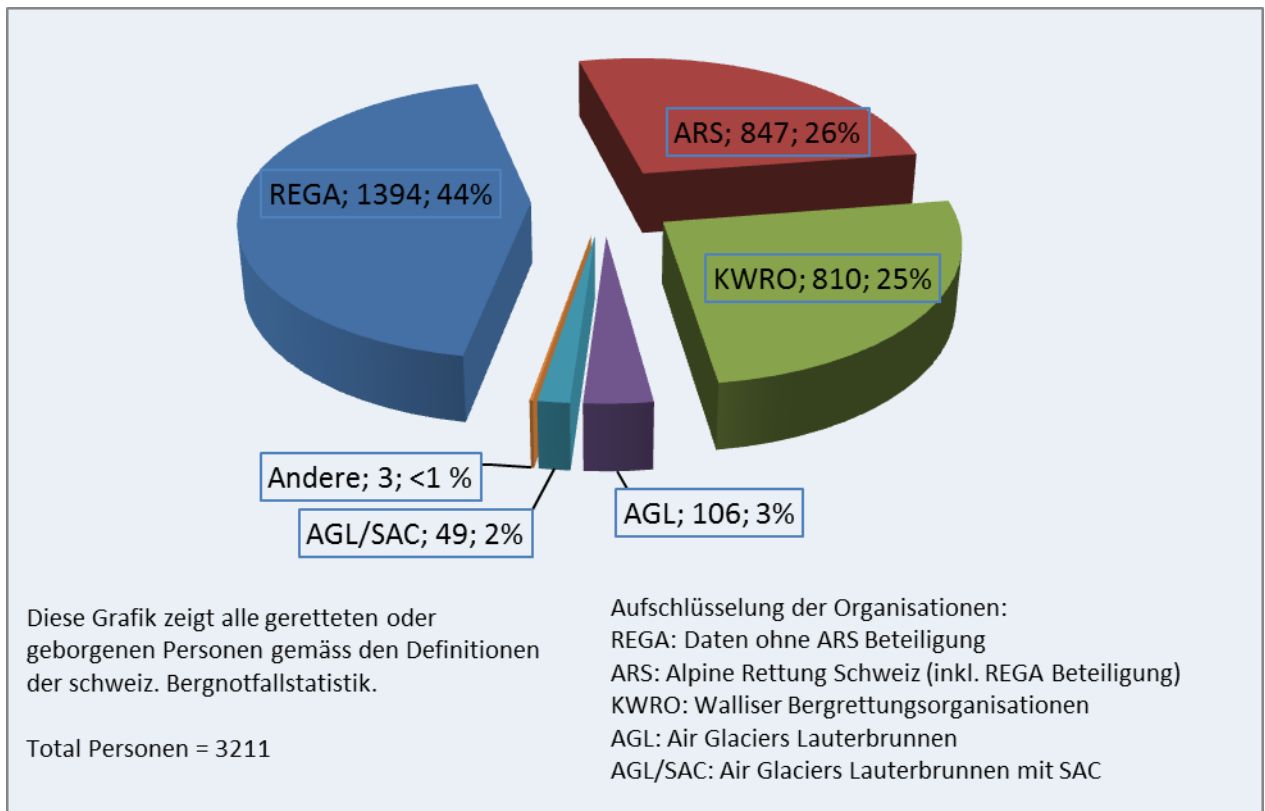


Abbildung 5: Notfälle: zeitlicher Verlauf

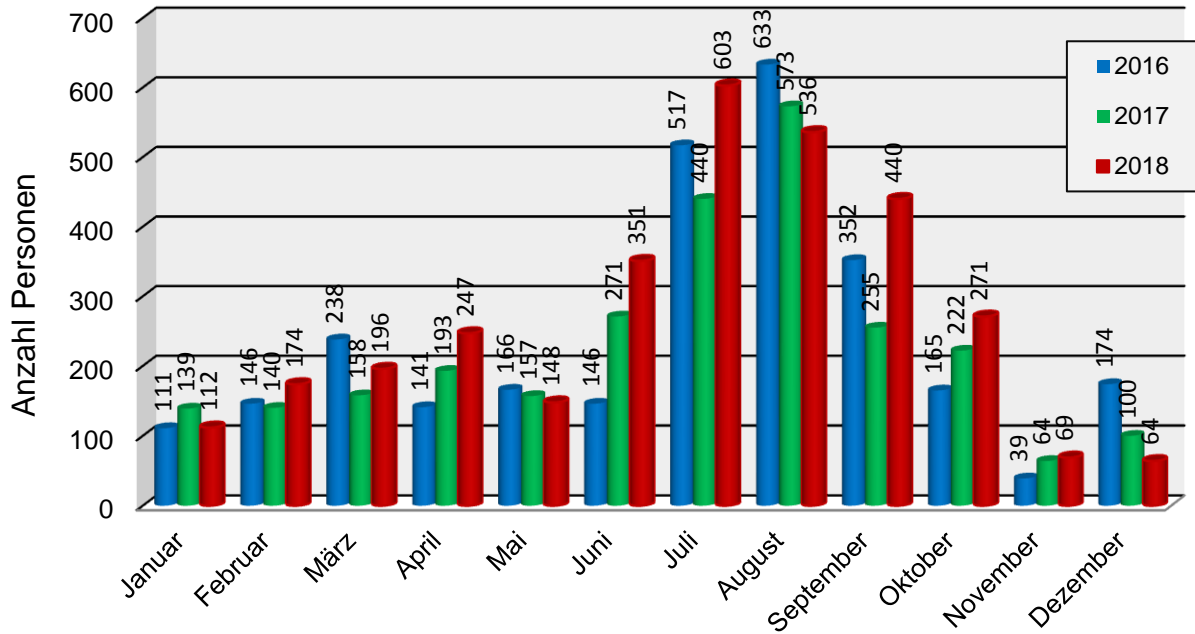


Abbildung 6: Tödliche Bergunfälle: zeitlicher Verlauf

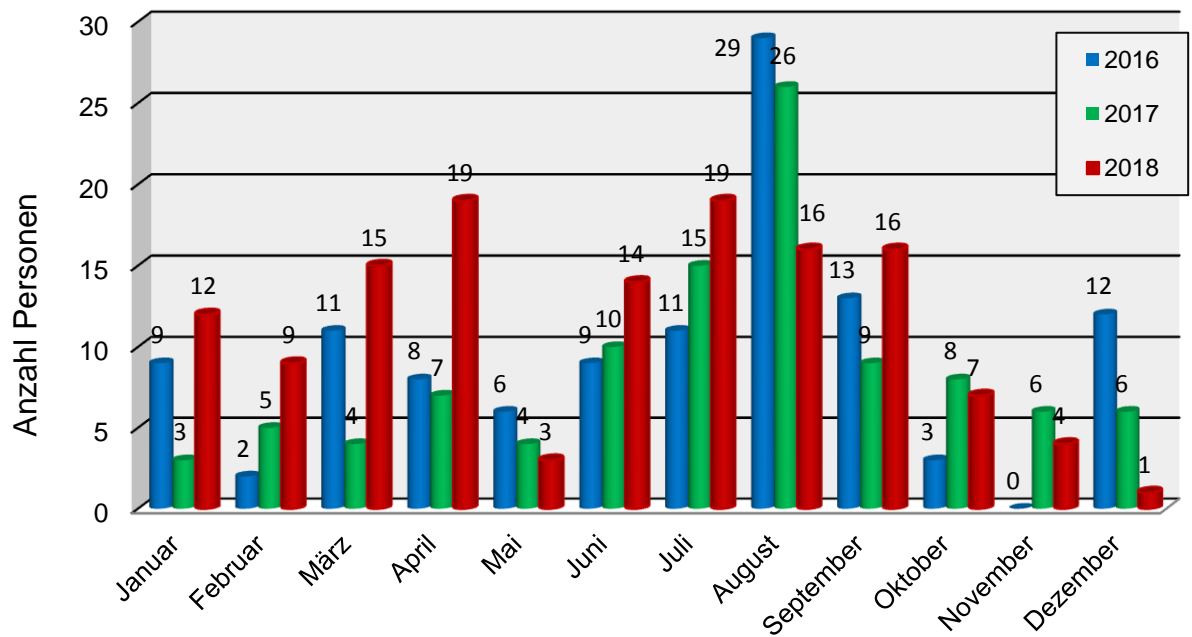


Abbildung 7: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Regionen
(Anzahl Personen / Prozent)

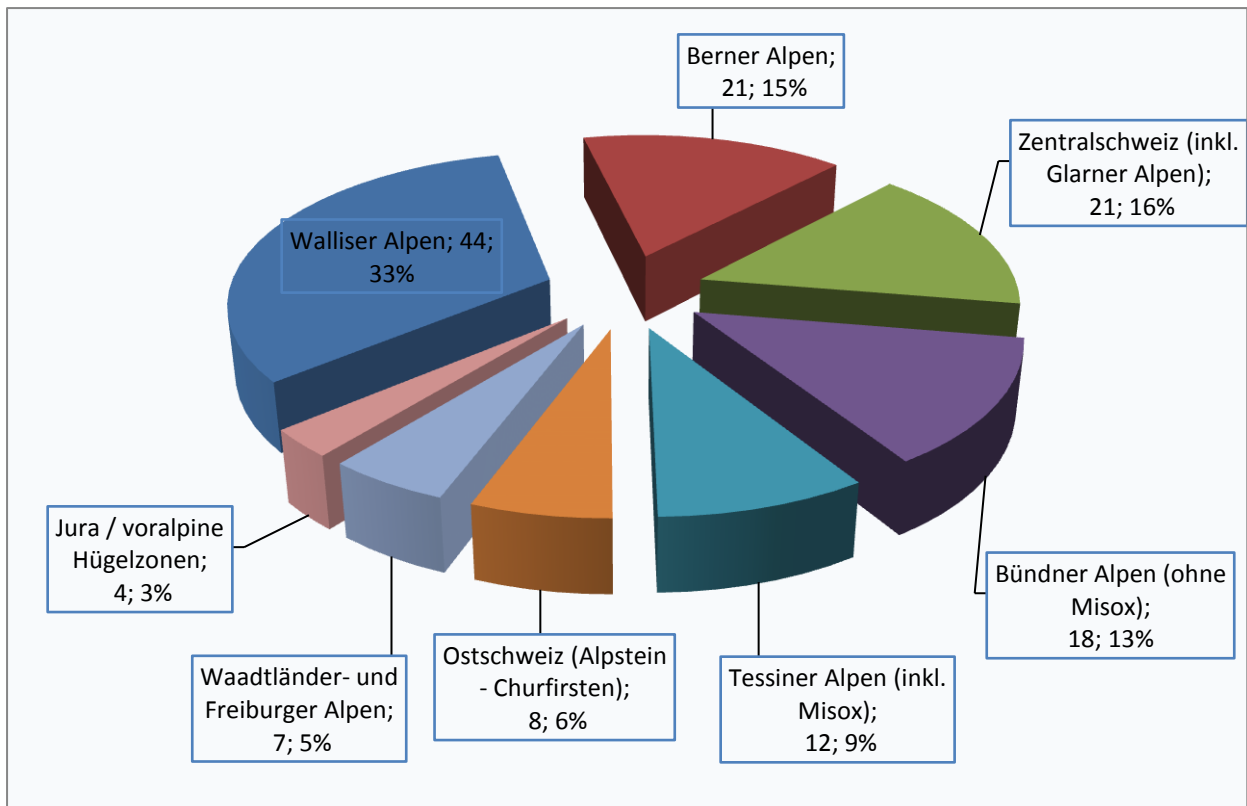


Abbildung 8: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Kantonsgebiet
(Anzahl Personen / Prozent)

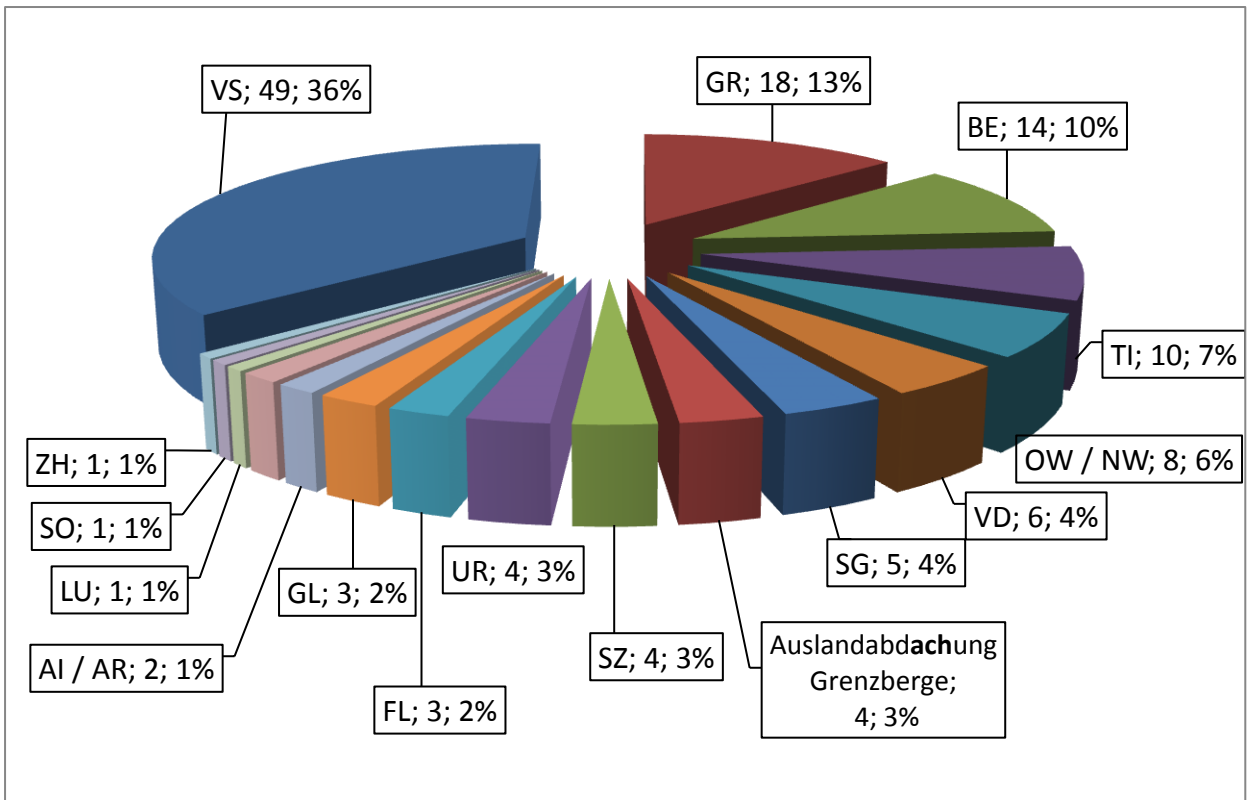
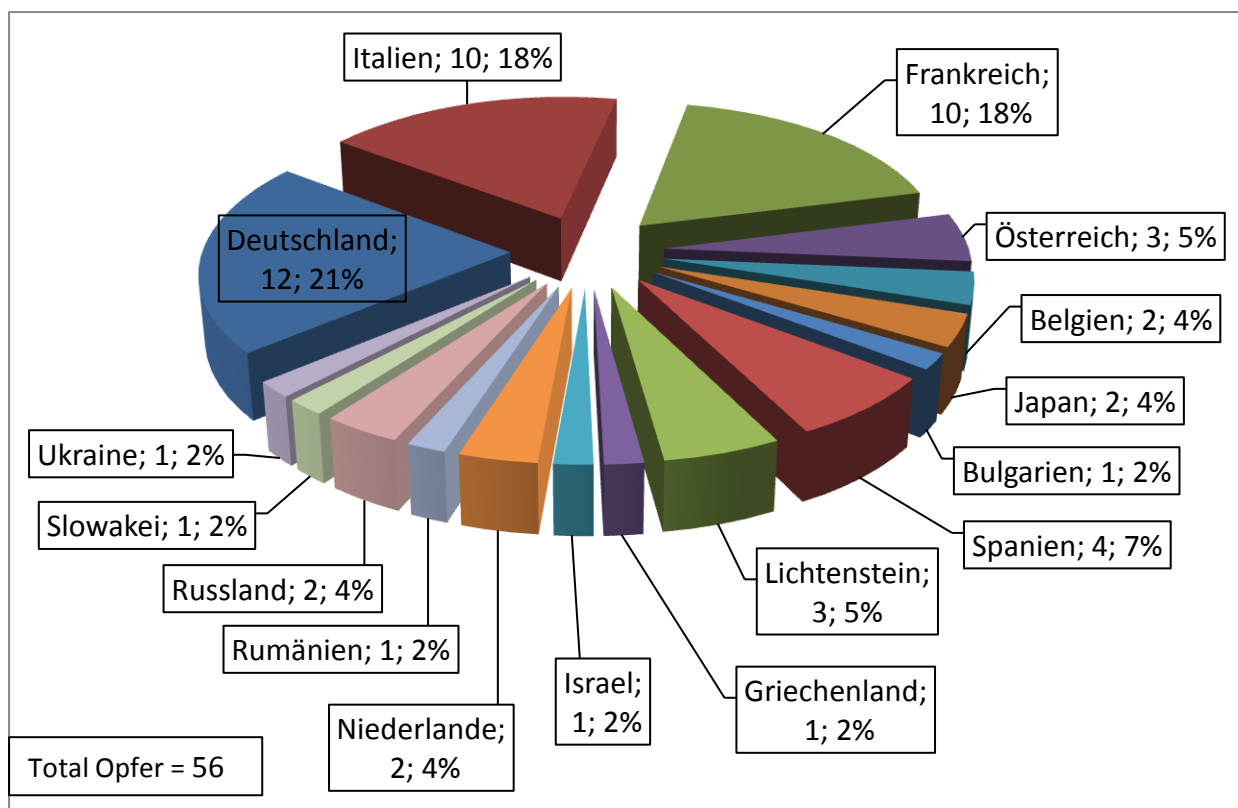


Abbildung 9: Nationalität der ausländischen Opfer
(Anzahl Personen / Prozent)



Tödliche Bergunfälle: Zahlen Identität					
	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Opfer	96	142	113	103	135
Männer	76	114	96	83	108
Frauen	20	28	17	20	27
Schweizer	59	82	68	60	79
Ausländer	37	60	45	43	56
SAC-Mitglieder	12	12	17	10	14
Altersstufen:					
bis 10 Jahre	1	0	0	0	1
bis 20 Jahre	4	5	0	5	5
bis 30 Jahre	12	12	28	14	24
bis 40 Jahre	15	17	16	11	21
bis 50 Jahre	19	22	13	19	16
bis 60 Jahre	19	33	26	16	33
bis 70 Jahre	13	34	17	17	17
über 70 Jahre	13	19	9	16	18
unbekannt	0	0	4	5	0

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Tätigkeit					
	2014	2015	2016	2017	2018
Bergwandern	39	64	43	54	57
Hochtouren	17	24	31	21	21
Klettern	3	3	4	2	6
Skitouren	17	26	18	10	34
Variantenabfahrten	9	11	9	7	10
Anderes	11	14	8	9	7 (*)
Organisierte Touren	14	10	13	3	18
Private Touren	47	79	60	59	63
Alleingänger	35	53	40	41	54
(*) Jäger, Schneeschuhlaufen und Klettersteig je 2 Personen, Fischen = 1 Person					

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Gelände					
	2014	2015	2016	2017	2018
Weg / Pfad	13	33	20	34	20 (**)
Gras / Geröll	24	19	16	18	28
Felsen	12	30	29	18	31
Schnee / Firn / Eis	36	52	39	29	40
Gletscher	6	6	7	3	13
Anderes Gelände	5	2	2	1	3 (***)
Hochalpen	31	55	63	52	
Voralpen	61	83	46	49	
Jura / voralpine Hügelzone	4	4	4	3	
(**) Wanderweg = 3, Bergweg = 11, alpine Route = 3, nicht markierter Pfad = 3 (***) Bergbach = 1, Wald = 1, Unbekannt (Vermisst) = 1					

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Ursachen					
	2014	2015	2016	2017	2018
Sturz	65	98	77	71	95
Spalteneinbruch	3	1	2	1	2
Wechtenabbruch	3	1	5	0	3
Steinschlag	1	3	3	4	1
Eisschlag	0	1	0	0	0
Blitzschlag	0		0	1	0
Lawine	16	33	21	14	21
Blockierung / Erschöpfung / Verirren	3	2	3	0	9
Andere Ursache	5	3	2	12	4 (***)
(***) Ertrunken = 3, Unbekannt (Vermisst) = 1					

Tödliche Bergunfälle: langjährige Reihen						
	Hochtouren	Klettern	Skitouren	Bergwandern	Anderes	Gesamt
1984	23	5	33	50	7	118
1985	71	15	39	56	14	195
1986	46	12	29	58	9	154
1987	42	11	13	52	10	128
1988	47	7	23	57	9	143
1989	44	9	17	66	12	148
1990	58	9	28	52	5	152
1991	42	10	32	47	18	149
1992	41	2	17	59	5	124
1993	47	5	36	46	8	142
1994	40	5	21	48	12	126
1995	24	3	20	32	9	88
1996	38	2	11	31	16	98
1997	45	6	16	32	24	123
1998	38	6	16	31	15	106
1999	33	5	15	27	35	115
2000	23	1	12	38	19	93
2001	47	2	20	34	30	133
2002	29	4	23	28	18	102
2003	36	5	17	43	24	125
2004	37	4	14	39	14	108
2005	23	7	17	33	16	96
2006	22	4	12	38	28	104
2007	34	4	17	44	24	123
2008	27	6	8	39	24	104
2009	26	4	12	42	28	112
2010	17	7	27	54	19	124
2011	33	3	21	64	30	151
2012	21	5	16	32	21	95
2013	27	2	19	39	21	108
2014	17	3	17	39	20	96
2015	24	3	26	64	25	142
2016	31	4	18	43	17	113
2017	21	2	10	54	16	103
2018	21	6	34	57	17	135
Mittelwert	34	5	20	45	18	122